Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kl. 21c, Nr. 171683. Weblade. — Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Swz.).
Kl. 21c, Nr. 171684. Kettfadenwächter. — Franz Josef Marx, Wallrafplatz 3; und Otto Wittmers, Neusserwall 54, Köln (Deutschland). Priorität: Deutschland, 7. Oktober 1932.
Kl. 21d, Nr. 171685. Verfahren zur Herstellung eines Polgewebes mit verbesserter Kante beim Arbeiten mit Doppelschuß auf einem Doppelstuhl. — N. V. Gebrs. van den Bergh's Koninklijke Industrie en Handelmaatschappij, Oss (Niederlande). Priorität: Niederlande, 20. August 1932.
Kl. 21f, Nr. 171686. Schützen mit Spule für Webstühle. — Abraham Cohen, Keizersgracht 462, Amsterdam (Niederlande). Prioritäten: Deutschland, 11. Januar, 12. April und 10. November 1932.
Kl. 21f, Nr. 171687. Greiferwebschützen. — Tefag Textil-Finanz A.-G., Zürich (Schweiz). Vertreter: W. Rossel, Zürich.
Kl. 18b, Nr. 172033. Verfahren zur Herstellung von künstlichen Gebilden. — Dr. Leon Lilienfeld, Zaunergasse 1, Wien III (Oesterreich). Prioritäten: Großbritannien, 4. Juli 1931 und 4. Mai 1932.
Kl. 18b, Nr. 172034. Verfahren zur Herstellung von Kunstseide, Stapelfaser usw. aus gereifter Viskose. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Schweiz). Priorität: Deutschland, 29. August 1932.

Zusatz-Patent:

Kl. 19d, Nr. 171943 (116124). Einrichtung zur Betätigung des Fadenführers für Aufspuleinrichtungen. — Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Zürich, Schweiz). Priorität: Deutschland, 20. Oktober 1932.
Kl. 19d, Nr. 171944 (153789). Vorrichtung zum Beschicken des Spulengatters an Spulmaschinen. — W. Schlafhorst & Co., Bahnstraße 214, M.-Gladbach (Deutschland). Prioritäten: D'land, 8. Oktober und 25. November 1931.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, Dr. FR. STINGELIN, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Unterrichtsprogramm 1934/35

Von den ausgeschriebenen Kursen können Kurs 1, 6 und 7 unseres Winterprogramms durchgeführt werden.

Kurs 1: „Einführung in die Webereitechnik, Bindungslehre usw.", hat am 2. November mit 11 Teilnehmern in der Seidenwebschule begonnen.

Kurs 7: „Textile Rohmaterialien und Stofflehre", hat mit 26 Teilnehmern am 6. November im Linthescher-Schulhaus begonnen.

Kurs 6: „Effektgespinste und Zwirnarten neuzeitlicher Rohmaterialien", beginnt am 12. Januar 1935 in der Seidenwebschule. Zu diesem Kurs haben sich 26 Teilnehmer gemeldet.

Die Unterrichtskommission.

Kurs über Drehergewebe.

Theorie, Einziehen der Geschirre, Einrichten auf Stuhl.

Kursort: Seidenwebschule Zürich.
Kursdauer: 4—5 Sonntagvormittage (8½—11½ Uhr).
Kursbeginn: Anfang Februar 1935.
Kursgeld: Fr. 12.— für Mitglieder des Vereins ehem. Seidenwebschüler und des Vereins ehem. Webschüler von Wattwil; Fr. 20.— für Nichtmitglieder.
Genaues Datum über Kursbeginn wird später bekannt gegeben.

Die Kurszeit haben wir auf Sonntag vormittag festgelegt, damit die über 20 km von Zürich-Letten entfernten Teilnehmer die verbilligten Sonntagsbillette benützen können.

Die Anmeldungen sind bis 15. Januar 1935 an E. Meier-Hotz, Waidlistr. 12, Horgen zu richten.

Die Unterrichtskommission.

Monatszusammenkunft. Unsere letzte diesjährige Monatszusammenkunft findet Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof" statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Stellenvermittlungsdienst

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich,
Stellenvermittlungsdienst, Zürich 6,
Clausiusstraße 31.

Offene Stellen

Nach Portugal: Jüngerer, lediger Webermeister mit Webschulbildung und Praxis in Seidenweberei.

Schweizerische Wollstoffabrik sucht tüchtigen Dessinateur für Wollstoffe.

Nach Skandinavien: Absolut selbständiger Färbermeister für alle Arten Kunstseidengewebe. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert.

Stellensuchende

21. Webereifachmann mit Auslandpraxis, gründliche kaufmännische und technische Kenntnisse.

24. Angestellter für Webereibüro, Ferggstube oder als Hilfsdisponent, mit Praxis.

25. Junger Hilfsdisponent mit Webschulbildung.

26. Jüngerer, tüchtiger Disponent mit Auslandpraxis, Sprachenkenntnisse: deutsch, französisch, englisch.

27. Jüngerer Korrespondent mit Webschulbildung, Sprachenkenntnisse: deutsch, französisch, italienisch, englisch, spanisch.

29. Junger Webermeister mit Mechanikerlehre auf Textilapparate und Webschulbildung, französische Sprachkenntnisse.

30. Tüchtiger jüngerer Disponent mit Webschulbildung und mehrjähriger Erfahrung.

31. Jüngerer Büroangestellter mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis in Verkaufsbüro.

34. Jüngerer Webermeister-Tuchschauer mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis.

35. Jüngerer tüchtiger Webereitechniker mit Webschulbildung, mit In- und Auslandspraxis, Sprachenkenntnisse: deutsch, französisch, Vorkenntnisse in englisch.

37. Jüngerer Hilfsdisponent, mit mehrjähriger Praxis, Sprachenkenntnisse: deutsch, französisch und englisch.

39. Zettelaufleger/Hilfswebermeister mit langjähriger Tätigkeit in großer schweizerischer Seidenweberei.

40. Junger Büroangestellter mit Webschulbildung, Sprachenkenntnisse deutsch, französisch.

41. Jüngerer Büroangestellter mit Webschulbildung. Sprachenkenntnisse deutsch, französisch und englisch.

42. Tüchtiger Verkäufer mit Webschulbildung und langjähriger In- und Auslandspraxis, Sprachenkenntnisse deutsch, französisch und englisch.

44. Jüngerer Patroneur/Hilfsdisponent mit Webschulbildung und Praxis.

45. Jüngerer Krawatten-Musterdisponent mit Webschulbildung, erfahren in Kalkulation, Disposition und Verkauf, guter Patroneur und Entwerfer, In- und Auslandspraxis in leitender Stellung. Sprachenkenntnisse deutsch, französisch und englisch.

46. Tüchtiger, erfahrener Webermeister mit Praxis auf Uni, Wechsel und Jacquard.

47. Erfahrener Webermeister mit Webschulbildung und Praxis auf Seide, Kunstseide und Baumwolle.

48. Jüngerer Webermeister mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis auf Glatt und Wechsel.

Diejenigen Bewerber, welche bei der Stellenvermittlung angemeldet sind, werden ersucht, sofern sie in der Zwischenzeit eine Stelle angetreten haben, der Stellenvermittlung ent-

sprechende Mitteilung zu machen, damit die betreffenden Offerten nicht mehr weitergeleitet werden.

Es muß erneut in Erinnerung gebracht werden, daß die Offerten möglichst kurz, aber klar und sauber abgefaßt werden müssen. Nur solche Offerten führen zum Erfolg. Auch ist es sehr wertvoll, wenn Offerten zugleich in zwei Exemplaren eingesandt werden, damit bei Anfragen die Offertschreiben der Stellenvermittlung zur sofortigen Weiterleitung zur Verfügung stehen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postscheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S." VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil darf mit Befriedigung auf den vom 25. bis 27. Oktober durchgeführten Fortbildungskurs zurückblicken. Durchschnittlich nahmen immer 60 Zuhörer daran teil. In der Regel sind es die gleichen Leute, die sich seit Jahren einfinden und ihre Strebsamkeit bezeugen. Gewisse Firmen zeigen sich besonders fortschrittlich, indem sie ihre Mitarbeiter veranlassen, an diesen Belehrungen teilzunehmen.

Der 1. Vortrag lautete: Bindungstechnische Erläuterungen, übernommen durch Direktor Frohmader. Er kam dabei vor allem zurück auf die wichtigen Tatsachen der Einarbeitung von Kette und Schuß durch deren Verkreuzung oder Bindung. An Hand von Zeichnungen wies er die Ursachen nach und erklärte, wie auch die Art des Materials einwirken kann auf die Verkürzungen. Im Zusammenhang damit stehen: Schönheit des Musterbildes, Elastizität des Gewebes, Verbrauchsart und Gesamtcharakter desselben. Alles das muß von vornherein ins Auge gefaßt werden. Für ein nachfolgendes „Sanforisieren" ist das ebenfalls sehr notwendig, denn nicht alle Gewebe sind mit gleichem Erfolg zu behandeln. Die auf Grund des Materials und der Bindung berechneten Längen- und Breitenverhältnisse sollte der Webereitechniker mit Sicherheit so vorauskalkulieren, daß die nadelfertige Warenlänge und -Breite stimmt. Dann müssen keine korrigierenden Behandlungen vorgenommen werden. Auch das Schrumpfen beim Sanforisieren darf keine Veränderung der Fadendichten mit sich bringen, die irgendwie die Preisberechnung beeinflussen. Das ist heute besonders wichtig. Durch diese Voraussicht kann die Nachbehandlung von großem Vorteil sein für die Elastizität, Wirkung des Bindungsbildes, den Griff, das vorteilhafte Aussehen und die Erhöhung des Verkaufswertes im allgemeinen. Das frühere übermäßige Strecken verwandelt sich jetzt mehr oder weniger in das Gegenteil.

Dann ging Direktor Frohmader über auf einen Vorgang, der sich bei der Ausmusterung von Geweben anwenden läßt. Dazu waren Kartons vorbereitet, mit roten und schwarzen Bändern in der Ketten- und Schußrichtung ausgestattet, gegenseitig zu einer bestimmten Bindung verflochten. Durch entsprechendes Ziehen der Bänder vom roten auf den schwarzen Teil oder umgekehrt ergaben sich interessante Musterbilder, anwendbar in der Baumwollbuntweberei, Damen- und Herrenstoffabrikation usw. Es komme immer mehr darauf an, neue Kollektionen zu bieten und so den Verkauf günstig zu beeinflussen. Anderseits sollen die Kosten des Webereibetriebes vermindert werden, nachdem die Gewebepreise stark reduziert sind. Man muß also suchen, eine einmal mit großem Aufwand gegebene Vorrichtung voll auszunützen. Da ist es dann Sache des Webereitechnikers bezw. Dessinateurs, sein ganzes Können zu beweisen.

Auch über die besonders in Wollwebereien notwendige Ausnäharbeit sprach er, die so wichtig ist, daß in vielen ausländischen Webschulen besondere Kurse zur Anlernung der Frauen und Töchter abgehalten werden, damit die Leute inbezug auf die Bindung und das Material genügend belehrt sind. Nur dann lassen sich Webefehler regelrecht verbessern und die Stücke ohne Schaden verkaufen.

Noch verschiedene andere Erläuterungen zum Bindungswesen schloß der Vortragende ein und bewies damit wieder, daß die Bindungstechnik eigentlich eine Wissenschaft in allen ihren Zusammenhängen ist.

Für den Nachmittag war das Thema: „Gewebequalitätsbegriffe" vorgesehen. In seiner Einleitung dazu behandelte Dir. Frohmader als Referent, daß der Aufbau einer Stoffqualität nach bestimmten Grundsätzen erfolgt, die sich ganz dem zu erfüllenden Zweck anpassen. Man könnte also auch von der konstruktiven Zusammensetzung sprechen. Alle Hauptqualitäten sind gewissermaßen schon Jahrhunderte alt und gingen aus der Erfahrung hervor. An diese haben wir uns auch heute noch zu halten. Man muß also genau wissen, was man erreichen will, bezw. soll und kann bei der Zusammenstellung von Kette und Schuß in einer bestimmten Fadendichte zu einer vorgesehenen Qualität. Auch diesbezüglich ist alles an gewisse Gesetze gebunden, die man nicht ohne weiteres verletzen kann.

Schon beim Fasergut, das zu einem Gespinst verarbeitet wird, beginnt der Qualitätsbegriff. Es ist nicht gleich, aus welcher Hauptsorte von Baumwolle, Wolle oder Leinen ein Faden gebildet ist. Die Hauptarten unterscheiden sich wieder je in viele Spielarten von mehr oder weniger technischer, bezw. kaufmännischer Bedeutung. Weil jedes einzelne Gebiet schon unendlich groß ist, müssen wir auch wieder Fachleute unterscheiden, die ein bestimmtes Gebiet beherrschen. Die Spinn- bezw. Webmaterialkunde bildet eine Wissenschaft von ungeheurem Ausmaße, wenn man in alle Einzelheiten eindringen will.

Vom Rohmaterial ging der Referent auf die Entwicklung der Gespinste über, deren Zusammensetzung wieder zahlreiche Verschiedenheiten aufweisen kann. Und werden die Gespinste erst zu Geweben vereinigt, so multipliziert sich die Vielgestaltigkeit wiederum. Auch die Ausrüstung der Gespinste und Gewebe, die sehr oft einer Veredlung gleichkommt, trägt dann noch das ihrige dazu bei, daß die Zahl der Warengattungen unbegrenzt groß werden muß.

Der Begriff „Qualität" ist also sehr vielsagend. Wenn man daher so leichthin von „Qualitätsware" spricht und dementsprechende Bezeichnungen gibt, so ist das sehr gewagt. Es braucht eine volle Kenntnis aller Prinzipien, um etwas zu schaffen, das den Anspruch auf „Qualität" mit gewisser Berechtigung machen darf.

An einigen Beispielen wies Dir. Frohmader die Grundgesetze beim Aufbau von Gewebequalitäten nach und ermunterte die Zuhörerschaft, dahin zu streben, daß von der Schweiz aus möglichst nur Qualitätserzeugnisse in die Welt hinaus gehen, um unserer Fabrikation eine Wertschätzung zu erobern, die selbst über hohe Zollmauern noch hinwegzukommen vermag. Wohl gilt heute in erster Linie der Preis. Sieht man aber näher zu, so ist es doch die hochwertige Spinn-, Webe- und Ausrüstungstechnik, die vollkommene Qualität, welche schließlich den Ausschlag gibt und dauernd mit dem Weltmarkt verbindet. (Forts. folgt.)

Spende. Herr J. Schmid, Musterzeichner in Wattwil, ehemaliger Schüler und Zeichnenlehrer, spendete Fr. 50.— zur Förderung unserer Bestrebungen, worüber freudiger Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Vertretungen

Das Sekretariat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft verfügt über eine große Zahl von Adressen von Personen und Firmen auf den verschiedenen Plätzen, welche die **Vertretung von schweizerischen Firmen der Seidenindustrie zu übernehmen wünschen. Fabrikanten und Seidenwaren-Großhändler,** die Vertreter suchen, wollen sich an das Sekretariat, Gotthardstraße 61, Zürich 2, wenden.